Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kränzchen gewunden für die ausgezeichnete Organisation der Tagung und die herzliche Aufnahme, die wir dort gefunden.

Das freiburgische Samariterwesen aber möge wachsen, blühen und gedeihen! Dr. H. M. und Frau.

Aus dem Vereinsleben.

Solothurn. Countag ben 21. Juni fand in Lüßlingen=Nennigkofen eine militärisch durchgeführte Geldübung der Samaritervereine Solothurn, Biberift = Gerlafingen, Langendorf und Derendingen unter Mitwirfung bes Bontonier= Sahrvereins Solothurn, des Rantonal= joloth. Genievereins, der Canitatsmann= ichaft von Solothurn und Umgebung und ber Teilnehmer bes militärijchen Bor= unterrichtes statt, welche auf der an der Nare gelegenen Schützenmatt in Solothurn ihren Abschluß fand. Die Supposition war folgende: Gin feindliches Korps marichiert von Luß, Richtung Solothurn, dem rechten Narufer entlang, dem 17. Regiment fällt die Aufgabe zu, das Vordringen derfelben zu verhindern. In der Rähe von Lüglingen=Rennifofen fommt es gum Gefecht, und der Feind wird zurückgedrängt. Das Canitateperjonal erhalt nun die Aufgabe, in der Rabe bes Hohberg, zwischen Lüftingen und Solothurn, in einer ausgebeuteten, abgelegenen Riesgrube zwischen Bahnlinie und Nare einen Truppenverbandplag und Ambulanze 22, auf der Schützenmatt in Solothurn den Sauptverbandplat einzurichten. Zum Zwecke der möglichit ichnellen Durchführung dieser Aufgabe werden neben dem vorhandenen Militärperjonal die Sama= ritervereine der umliegenden Ortichaften herbeigezogen. Schon vormittags 91/, Uhr jah man die rührige Pontoniermannichaft im jog. Rollhafen in Solothurn an der Arbeit, an der Herrichtung ihrer beiden Zweiteiler= pontons und eines Begleitschiffes und dem Berladen des Materials; um 10 Uhr begann die Bergfahrt, die Nare aufwärts. Die Besammlung und der Abgang der Bereine war jolgendermaßen festgesett : Derendingen, vormittags 101/4 Uhr, Biberist: Gerla= fingen 103/4 Uhr, Langendorf 103/4 Uhr, Solothurn 11 Uhr. Bährend Biberijt-Gerlafingen dirett auf den allgemeinen Sammelplat im Hohberg sich begab, ichloß sich Derendingen in Solothurn diesem Bereine an und beide Bereine marschierten auf dem linken Ufer der Nare aufwärts und wurden oberhalb der Muttenhöfe, wo sich auch Langendorf eingefunden, durch die Pontoniere in den Pontons über die Nare gejett. Junert wenigen Minuten wurde auf diese Weise die Ueberfahrt von 84 Personen bewerfstelligt.

Sodann machte sich dann die Pontoniermannschaft an die Arbeit zur Herrichtung der Pontons sür den Berswundetentransport auf der Nare, zu welchem Zwecke eine sog. Brücke mußte hergestellt werden.

Auf der Straße zwischen Lüßlingen und Sohberg, wo unterdeffen auch Bibrift-Gerlafingen auf dem Landwege fich eingefunden, wurde Sanitäts= und Samariterperional bejammelt und in verschiedene Gruppen ausgeschieden: 1. zu zwei Trägerfetten, 2. zur Einrichtung des Truppenverbandplages, 3. zur Ausrüftung von drei Transportwagen, 4. gur Ber= stellung von Nottragbahren, 5. zur Einrichtung des Hauptverbandplages, 6. zur Beschaffung von Er= frischungen. Um 121/2 Uhr war die Einteilung des Personals durchgeführt. Es nahmen an der Uebung teil: 91 Samariter und Samariterinnen, 26 Mann Pontonier und Genie, 20 Mann Sanität, von welchen ein großer Teil ebenfalls den beteiligten Samariter= vereinen angehört und 17 Mann Teilnehmer des militärischen Vorunterrichts und zwei Leiter dieses Vorunterrichtes, zusammen also 156 Personen, da= runter 41 Damen, welche bei der Erfrischungsabtei= lung und auf den beiden Berbandpläten Berwendung fanden.

Unterdessen hatten sich die Teilnehmer des mili= tärischen Vorunterrichtes auf den Söhen von Lüß= lingen-Rennifofen ein Gefecht geliefert, von welchem die letten Schüffe in die Einteilung herüberhallten. Sofort nahmen die einzelnen Abteilungen ihre Arbeit auf. Bährend vom Truppenverbandplat die beiden Trägerfetten ausgesandt wurden, wurde dieser selbst hergerichtet; an anderer Stelle wurden drei Wagen, welche schon im Verlaufe des Vormittags hergeschafft worden, zum Bermundetentransporte ausgerüftet und auf einem weiteren Plate Nottragbahren hergestellt. Mit Ginlieferung der erften Berwundeten auf dem Berbandplat begann auch die Tätigkeit für die Berbandabteilung daselbst. Sier wurden die Verwundeten verbunden, auf die hergerichteten Bagen verladen und nach Solothurn in den hauptverbandplat abgeliefert. Die Erfrischungsabteilung, welche Berwundete und Arbeitspersonal mit Tee versorgte, hatte einen schweren Stand, da die Bedürfnisse die aufgestellte Berechnung weit überholten.

Unterbessen hatte sich die interessanteste Arbeit des Tages auf dem in der Nähe des Berbandsplatzes besindlichen Landungsplatz auf der Nare abgewickelt. Dort sand die Herrichtung der Pontons für den Berwundetentransport statt. Zwei Pontons wurden versmittelst einer sog. Brücke miteinander verbunden, über dieselbe ein Laubdach hergestellt und nach Fertigstellung acht Berwundete eingesaden. Um 4 Uhr ersolgte die Absahrt nach Solothurn. Prächtig machte sich der Moment der Absahrt der Schweizersahne und die internationale Fahne slatterten.

In der durch den Vertreter des Roten Kreuzes abgegebenen Kritik wurden Licht- und Schattenseiten der llebung hervorgehoben, wobei einige Abteilungen recht gut, andere dagegen weniger gut durchkamen. In der nachfolgenden gemüllichen Vereinigung der Teilnehmer wurde wiederholt der Wunsch saut, es möchten in Zukunst mehr solcher größerer llebungen abgehalten werden.

Feldübung der Militärsanitätsvereine Glarus und Chur. Die diesjährige liebung der



Feldübung Glarus-Chur.

Die ber Wagen transportierten Verwundeten waren bei Anfunft der Schiffe in Solothurn bereits aus= geladen und es fonnte die Unterbringung der letten Unfömmlinge prompt erfolgen. Im Freien entwarf Berr Dr. Gregin den Teilnehmern ein Bild des Sanitätsdienstes vom Gefechtsfeld bis zum Truppen= verbandplat, auf dem Transport bis zum Saupt= verbandplat und von da bis zum stehenden Feld= ipital im Innern und wies daraufhin, daß die icharfe Abgrenzung der rein militärischen Tätigkeit das Eingreifen durch die freiwilligen Hülfsvereine not= wendig mache, und daß auch in unserer Wegend das Intereffe für die Aufgabe der Bulfsvereine vom Roten Rreuz ins Bolf getragen werden muffen, was gang besonders durch Uebungen verschiedener Bereine, wie dies heute geschehen, sollte erreicht werden können.

Die ganze Uebung stand unter der Leitung der Herren Dr. D. Greßty und Geniehauptmann Bader in Solothurn und des Herrn Sanitätssseldweibel Hery in Biberist. Das Rote Areuz war hierbei vertreten durch Herrn Dr. Wichser, Arzt in Balsthal und der schweiz. Samariterbund durch Herrn Meyer, Materials verwalter in Bern.

drei Vereine der jüdöftlichen Ecte des Schweizerlandes (Glarus, Trins und Chur) fand am 17. Mai in Chur statt. Leider war das Wetter am Vortage so schlecht, daß Trins nicht wagte, zur lebung zu fommen und von der Churer Settion waren viele dienstlich oder anderweitig abgehalten. Morgen 71/, Uhr wurde der Glarnerverein, der unter Führung seiner Leiter, Herren Dr. Ticharner und Fritichi, sehr zahlreich ein= getroffen, am Bahnhof abgeholt, und nach furzem Frühftück um 1/29 Uhr im Stadtschulhof die gange Teilnehmerzahl besammelt. Es waren außer den beiden Bereinen noch einige Damen des Samariterfurjes vom letten Winter erichienen. Unter Trommelichlag, begleitet von drei Fuhrwerken, ging's im Gilmarich nach Felsberg, wo nach der Disposition unserer Sülfe verlangt wurde. Die Disposition lautete: Gine feind= liche Armee ist zwischen Ems und Reichenau resp. Telsberg=Tamins von unsern Truppen zurückgeschlagen worden und wird nach Thujis verfolgt. Die Armee= janität muß ihrer Truppe folgen. Der Militärfanitäts= verein hat die Verwundeten aufzusuchen, in Felsberg einen Verbandplat und in Chur ein Feldspital zu errichten, und den Rücktransport zu beforgen.

Vom Schulhaus Felsberg wurde nun vorerst eine Abteilung Berwundeter (Kantonsschüler) auf das Schlachtseld abgesandt, dann solgte eine lange Trägerstette, der Rest der Militärsanitätsvereine sowie die Samariterinnen richteten einen Saal im Schulhaus als Berbandsstelle ein, wo ein Arzt die erste Hülfe leistete und erstellte unter Leitung eines zweiten Arztes die nötige Anzahl Transportwagen zur Verbringung der Verwundeten nach Chur. Allmählich rückten die Berwundeten an, teils zu Fuß, teils auf Bahren wurden sie ins Verbandszimmer gebracht, verpssegt,

statten und, nachdem alle Verwundeten versorgt waren, hielt Herr Dr.. Köhl, der Leiter der Uebung, eine kurze Kritik, indem er Lob und Tadel walten ließ und den Gedanken außsprach, es möchten recht oft solche Uebungen die Sanitätsvereine und Samariter für den Ernstfall vorbereiten. Damit war Schluß der Uebung und ein gemütliches Mittagessen unter schatztigen Bäumen, von einem bewährten Mitglied auf der Feldküche bereitet, leitete die gesellige Zusammenskunft der Glarner und Churer Vereinsgenossen ein.



Feldübung Glarus-Chur.

verbunden und vorläusig gelagert. Dann begann das Verladen auf die Fuhrwerke. Es waren 8 Lager für Schwerverletzte und 12 Sitze für Leichtverwundete unter Blachendach auf 3 Leiterwagen erstellt, um 12 Uhr war alles plaziert und konnte der Abmarsch angetreten werden. Nach einem sehr heißen Marsch langte man in Chur bei der städtischen Turnhalle, wo unterdessen in Notspital nebst Feldküche errichtet worden, an. Das Abladen ging ziemlich glatt von-

Militärsanitätsverein Ft. Gallen. Der neue Vorstand ist solgendermassen zusammengesest: Prässident: Maßenauer Jos., Wachtmeister, Schesselstein: Vizepräsident: Zollinger, Kob., Wärter, Fehrsche Buchshands.; Aftuar: Hilpertshauser, Ed., Landst., Grenzstraße 5; Kassier: Geser, Rob., Wärter, Paradiesstr. 14; Materialverwalter: Sprenger, Ost., Wachtm., Kirchsgasse 7; 1. Beisiger: Heim, Jos., Träger, Ilgenstr. 13: 2. Beisiger: Meier, Eug., Landst., Haldenstraße 3.

Erite Bülfeleistung bei Verbrennungen.

Von Dr. E. R. in R.

 $(\mathfrak{Shlu}\mathfrak{g}.)$

Darum heißt es vor allem die Situation flarüberblicken, und dann nach einem bestimmten, überlegten Plane handeln, sobald es gilt, einem mit brennenden Kleidern fassungslos Umhersirrenden möglichst rasch und sicher aus seiner qualvollen Lage zu befreien.

Sofortiges Ersticken des Feuers durch Ueberdecken mit luftabsperrenden Stoffen: darin besteht in solchen Fällen die einzig richtige und wirksamste "erste Hülfeleistung." Man darf eben nie verzgessen, daß ein Brennen von Stoffen nur